

Ein Kirchzartener mit ukrainischen Wurzeln unterstützt Hilfskonvois - der nächste ist schon in Planung

BZ-Plus | Für Alexander Gavrylenko und seine Familie ist Kirchzarten zur Heimat geworden. Seine beruflichen und privaten Netzwerke nutzt er, um den Menschen in der kriegsgeschüttelten Ukraine zu helfen. 5 min



Alexander Gavrylenko packt beim Verladen der Hilfsgüter für die Ukraine an. Foto: privat

Alexander Gavrylenko (41) und seine Frau sind in der Ukraine geboren, leben seit 2008 in Deutschland, haben deutsche Pässe und wohnen seit vier Jahren in einer Doppelhaushälfte im Neubaugebiet in Kirchzarten. Die dreieinhalbjährige

Tochter holt der Vater mit dem Fahrradanhänger aus dem Kindergarten ab, am Nachmittag fährt er sie zum Kinderturnen im Sportverein. Gavrylenko arbeitet in einer Führungsposition bei einem Unternehmen für IT-Sicherheit in Freiburg, seine Frau ist promovierte Biologin und bei einem Diagnostikunternehmen beschäftigt. Sie seien ein Teil der Community in Kirchzarten, sagt Alexander Gavrylenko. "Unser Freundeskreis zählt mittlerweile mehr deutsche als ukrainische Freunde."

Im vergangenen November half Gavrylenko einen Hilfskonvoi auf die Beine zu stellen, der von Freiburger Unternehmen und Privatpersonen gespendete Hilfsgüter in die Westukraine, in das Waisenhaus in Mukatschewo und die Flüchtlingsunterkunft in Berezynka, brachte. Es war bereits der sechste Konvoi, den die Ukrainehilfe Berezynka und Mukatschewo in Zusammenarbeit mit dem Freiburger s'Einlädele in die Ukraine schickte. Jetzt im Januar arbeiten Gavrylenko und die anderen Freiwilligen bereits an den Vorbereitungen zum siebten Konvoi, der im April starten soll. Leider gebe es in der Ukraine Korruption und wie in jedem Krieg auch Menschen, die daran Geld verdienen, sagt Gavrylenko. Deshalb ist es ihm und der Ukrainehilfe wichtig, dass sie die Ansprechpartner vor Ort kennen. "Durch den direkten Kontakt zu den Leitern des Flüchtlingsheims in Berezynka und dem Waisenhaus in Mukatschewo kommen die Hilfsgüter zu 100 Prozent bei den Menschen an, die sie brauchen", sagt Gavrylenko.

Nach Deutschland kam Alexander Gavrylenko als Au Pair

Über den Überfall von Putins Truppen auf die Ukraine im Februar 2022 sagt Gavrylenko: "Wir hätten uns damals nicht vorstellen können, dass so etwas passiert." Als Putins Truppen im Februar 2022 die Ukraine überfielen, war für Gavrylenko schnelles Handeln angesagt. Mit Unterstützung seines damaligen Arbeitgebers, einem Start-up-Unternehmen in Freiburg, gelang es ihm, in kurzer Zeit 30.000 Euro Spenden zu sammeln. "Viele meiner Geschäftspartner und Freunde wussten ich bin Ukrainer und fragten, wie sie helfen können", sagt Gavrylenko.

Von dem Geld kaufte Gavrylenko in der Ukraine dringend benötigte Hilfsgüter und brachte sie an die Grenze. Dort sammelte er vor dem Krieg flüchtende Menschen ein und half, sie in Sicherheit nach Deutschland zu bringen. "Wir

haben einfach alles gemacht", beschreibt Gavrylenko das anfängliche Chaos. Eine Flut von Formularen war auszufüllen, unzählige Fragen zu beantworten und Dokumente zu übersetzen, um den geflüchteten ukrainischen Familien nach der Ankunft zu helfen.



Alexander Gavrylenko und Familie leben in Kirchzarten. Foto: Heike Schwende

Als Gavrylenko Anfang 2024 zur Ukrainehilfe Berezyinka und Mukatschewo stieß, richtete sich sein Blick schnell auf die fehlende Internetseite der Organisation. Praktisch über Nacht habe er eine Webseite "zusammengebastelt", damit die Menschen sich informieren können, was die Ukrainehilfe leistet. "Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig", sagt Gavrylenko.

Zwei Ukrainer aus seinem Bekanntenkreis, einer ist Staatsanwalt, der andere ein Arbeitskollege, überzeugte er davon, ebenfalls im Organisationsteam der Ukrainehilfe mitzuarbeiten. Als im November die Transporter mit vier Tonnen Hilfsgüter beladen werden mussten, mobilisierte das siebenköpfige Organisationsteam 60 Helfer, die Hälfte davon Ukrainer. Für den nächsten Hilfskonvoi wolle man mittels Spenden mehr Waren vor Ort in der Ukraine kaufen und auch die Händler damit unterstützen, sagt Gavrylenko. Durch einen

zuverlässigen Großhändler könne man einige Waren in der Ukraine zu einem günstigeren Preis als in Deutschland kaufen und habe geringere Transportkosten.

In Deutschland gestartet ist er vor 17 Jahren als Au-pair-Junge bei einer Freiburger Familie. So lernte er auch seine Frau kennen, die ebenfalls als Au-pair arbeitete. Seine Gastfamilie habe ihn damals ermutigt, die Ukraine zu verlassen und in Deutschland zu studieren. An der dualen Hochschule in Mannheim machte Gavrylenko seinen Bachelor-Abschluss in Project Engineering. Ein Studiengang, der Fähigkeiten in Elektrotechnik, Maschinenbau und Projektmanagement verbindet. Sein Heimatland besuchte er danach regelmäßig beruflich, wenn er seinen international operierenden Arbeitgebern bei Unternehmungen in der Ukraine half.



Alexander Gavrylenko (Dritter von links) und andere Aktive der Ukrainehilfe sammeln Hilfsgüter bei Supermärkten in Freiburg ein. Foto: privat

Im Zuhause der Familie in Kirchzarten ist der Krieg in der Ukraine immer gegenwärtig. Gavrylenkos Familie lebt auf der Krim, die 2014 von Russland annektiert wurde. Gespräche mit seinen Eltern seien nicht einfach, deutet er an.

Sie wollten nichts mehr vom Krieg hören. Die Familie seiner Frau lebt in Lviv, Freiburgs Partnerstadt in der Westukraine. Ihr jüngerer Bruder kämpft an der Front. "Vielleicht einmal im Monat erhalten wir ein Lebenszeichen von ihm", sagt Gavrylenko. Der Krieg – er ist weit weg. Und doch so nah.

Informationen zur Ukrainehilfe Berezynka und Mukatschewo gibt es im Internet unter www.help-ukraine-direct.de

Mehr zum Thema:

- **Ukraine-Hilfe aus Gundelfingen:** "Hilfsgüter werden nach tatsächlichem Bedarf zusammengestellt" - <https://www.badische-zeitung.de/ukraine-hilfe-aus-gundelfingen-hilfsgueter-werden-nach-tatsaechlichem-bedarf-zusammengestellt>
- **Hilfstransport:** Anonymer Spender unterstützt Freiburger Ukraine-Hilfe mit knapp 400.000 Euro - <https://www.badische-zeitung.de/anonymer-spender-unterstuetzt-freiburger-ukraine-hilfe-mit-knapp-400-000-euro>

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)